



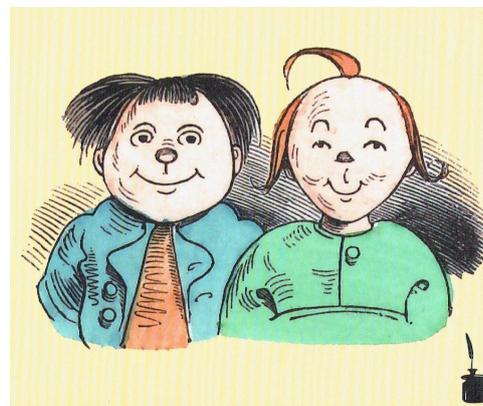
Moi to huus bliem und 'n lekke Tass Tee drinken.  
Dat is gesund.  
Dann geit de marl Tied ok gau vörbi!“

**Plattdeutsch für:**

„Schön zu Hause bleiben und 'ne leckere Tasse Tee trinken.  
Das ist gesund.  
Dann geht die schlechte Zeit auch schneller vorbei“.

**OTTO**

Gefunden in der *Bild* vom 24.3.2020, *Emders Zeitung*



**21. Juni, NEU, NEUER TERMIN,  
Sonntag, 11:00 Uhr  
Grillfest, mit Hauptversammlung.**

*Sollte das Wiedersehen bis dahin nicht möglich sein,  
werden wir es Euch rechtzeitig mitteilen!*

Wie kommt man hin?  
Bus Nummer 23 von U-Alsterdorf oder U-Niendorf-  
Markt bis zum Paeplowstieg, dann zu Fuß  
(oder mit Ihrem PKW) über die Straße Weg beim Jäger  
in den Paeplowstieg hinein, am Ende nach links in den  
Paeplowweg und kurz hinter der von rechts kommenden  
Straße, Katharina-Jacob-Weg, geht es rechts zum  
Vereinshaus 427.

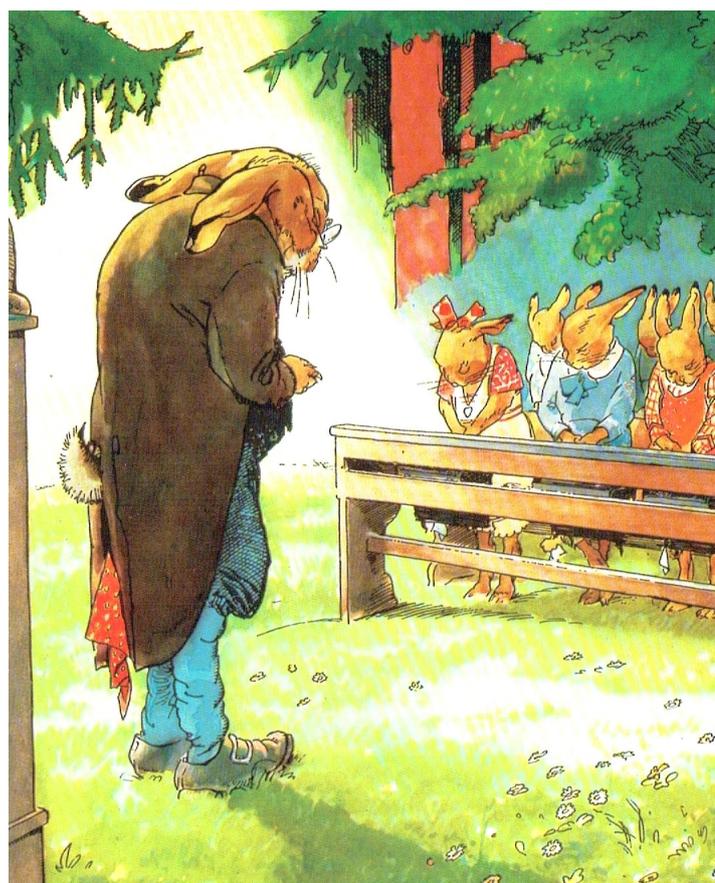
Mit dem PKW auch über die Alsterkrug Chaussee (nur  
Stadt auswärts) in den Katharina-Jacob-Weg bis zum  
Ende, dann rechts in den Paeplowweg.

Die Karte dazu findet Ihr im Internet auf unserer Home-  
page! Gern hilft auch unsere Geschäftsstelle weiter.

Wir freuen uns schon auf unser Stiftungs- und Weinfest,  
mit der **Freiburger Mundart Gruppe**.

In dem Verlag Tintenfass und bei concept design findet ihr  
viele in alemannisch, schaut doch mal rein. Besonders in  
dieser Zeit bringt unser Blättle, mit vielen badischen Ge-  
schichten, etwas Leben, *aber nicht nur das*, in den momentan  
tristen Alltag

<https://www.verlag-tintenfass.de/>  
oder  
**concept design**



Auch wir müssen wieder zur Schule und lernen, dass  
die Welt global und nichts mehr wie früher ist!



Patenstadt: Freiburg im Breisgau

Aktuelles finden Sie im Internet unter  
<http://www.badener-hamburg.de/>

Die Leserin Bea Jöck hat am 02.04.2020 folgenden Text gefunden und als Kommentar an die BZ-Online geschickt: Super! Auf Facebook gibt es auch ein super Gedicht. Frei nach Johann Friedrich von Schiller.

Wer hamstert so spät bei Nacht und Wind? Es ist der Deutsche, der wieder spinnt.

Er hat die Nudeln wohl in dem Arm, und Klopapier für seinen Darm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?

Weißt Du noch?

Es gibt Leute, die sagen, man sollte alle zwei Jahre durchforsten um zu merken, was sich für Zeugs zuhause angesammelt hat; so unnützes Gelumpe, was man endlich wegschmeißen sollte, bevor wir es einpacken, runtertragen, rumfahren, rauftragen und auspacken müssen. Und sicher und es ist doch auch wahr. Was man so alles aufbewahrt! Mehrere Ansichtskarten: Olga grüßt aus Rimini, Zeitungsausschnitte, nie mehr gelesen, Photos mit: wer war das nochmal? Angemalte Steine, billige Sachen, ausgelatschte Schlappen: für den Garten sind sie noch gut, Sektkorken, Basler Messmocken, Kerzenstümpfe. Kinderbücher, Kinderbilder und und und. Und überhaupt; all diese Sachen mit dem „Weißt-du-noch“ dabei.

Weißt du noch, das Osterhäschen von der Gotti (Patentante)? Weiße Schokolade, mmh. Und als ich reingebissen hatte ist es aus Seife, bää! Ich muss es irgendwo noch haben mit meinen Mausezahnsuren drin. Und wenn ich es angucke muss ich immer noch spucken, bäl! Und diese Tasse mit den grünen Punkten, der Henkel halb abgebrochen, aber ein Sprung drin, von oben bis unten, weil mir das Teil mal runtergefallen ist, vor etwa dreißig, fünfunddreißig Jahren. In Mülleimer schmeißen? Ach, blas mir in die Schuhe.

Ich mag Sachen, wo etwas abgeplatzt ist, die gelebt haben und leben, wie ich. Diejenigen mit einem Sprung in der Schüssel, leben am längsten, so sagt man doch, oder? Wie die Fränzi Schnetzer aus der Freiatzenbacherstrasse aus Zell hinten. Mit 40 Jahren pensioniert weil lungenkrank und mit 90 Jahren noch auf dem Bänkle vor dem Haus. Es ist ein Fräulein gewesen und eins geblieben, aber das ist eine andere Geschichte.

Im Sarg kannst du nichts mitnehmen, aber wegschmeißen können es auch die Erben noch. Vorher ist das Leben halt auch:“ Ein-weiß-du-noch“.

### **Gueti alti Zittig E Lob un e Corona**

Wie isch mer nit froh in däne Zitte, wo mer so ganz ällei däheim hockt, iikvarantänelet, dass mer scho früeihj am Morge si Zittig kriegt, direkt in s Hus. Mer trinkt si Kaffi, hockt ämend scho duss im früsche Morgewind un list, wie s mit dem Chaibe-Virus wüeter goht, wie s Lebe all enger wird um eim umme, sich uf s Wesentlichi beschränkt. Mer list, was mer tue soll un was mer no tue darf un haltet sich gern dra, well s eim un de andere jo hilft. Zum Glück un Troscht darf mer no in d Natur. Dört cha mer tief duerschnuufe, Sonne tanke, sich an de Tirlu un Pflanze freue, gueti Ildrück un Gedanke hamschtere un mueß nit go Klopapier poschte us luter Angscht, s chönnti jo... Jo was eigentli? Hette mer nit lauwarmis Wasser un die linki Hand un däno Seipfi oder gar Sagrotan? Un vor allem, hä mer nit zum Glück no d Zittig, wo mer amig wie früehner...? Mi bildigsmäßigi Karriere hät doch agfange mit uf e Zimmermannsnagel gschpiißte, zue Achteli verrissene Zittigsbletter uf em Abtritt duss bi de Omi z Zell hinte. Gueti alti Zit? Gueti alti Zittig uf jede Fall! Ihre e Lob un e Corona!

Markus Manfred Jung

Siehst Vater, du denn die Nachrichten nicht?

Die Pandemie von Corona, sie naht.... Mein Sohn, Hygiene dich bewahrt.

Mein Vater, mein Vater, doch hörest du nicht, wie die Grundversorgung zusammenbricht?

Sei ruhig, bleibe ruhig mein Sohn, es reicht die Seife zur Desinfektion.

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort, Mehl und auch Nudeln sind längst schon fort!

Mein Sohn, mein Sohn, bedenke wir geh'n nicht gleich für Jahrzehnte in Quarantän!

Bleib' ruhig, bleibe besonnen mein Kind, wenn beim Hände waschen wir sorgsam sind, dann leiden wir alle auch keine Not. So horte nicht Klopapier wie ein Idiot.“

Anmerkung: Der Text parodiert den „Erlkönig“ von J.W. v. Goethe

Weisch es no?

**S git Lüt, wo sage, mer sott all ander Johr züggle goh, go merke, was für e Gruuscht sich agsammet hät däheim; so unnütz Glumps, wo mer endli däno furtbole tät, bevor mer s iipacke, abschleipfe, ummechärele, uftragen un uspacke mießt. Jo wäger, un s isch doch au wohr. Was mer alles eso ufhebe tuet! E Biigi Chärtli: Olga grüßt aus Rimini, Züttigsusschnitt, nie meh gläse. Foti mit: wer isch des nomol gsi? Gmuschtreti Stei un chnorzigi Storze, usglatschti Schlappe: für in Garte sin si no guet. Sektkorke. Zuckerstückli, Cherzeschtümpf. Chinderbüecher, Chinderbilder un un un. Un überhaupt; halt all die Sache mim e Weischesno däbii.**

Weisch no, sell Oschterhäsli vo de Gotti? Wüßi Schocki, mmh. Un won i dri iinebiß, isch es us Seipfi, bää! I mueß es hüt no neume ha, mit miine Muuszahschpure drin. Un wenn i s alueg, mueß i all no spucke, bäl! Un seih Tasse mit de grüne Pünkt, de Henkel numme no halber, aber e Sprung drin, vo obe bis unte, well s mer emool abegheit isch, vor öbbe driißig, fümfeclriißig Johr. In Dreckchübel schmeiße? 0 bloos mer in Schuehl!

1 mag die Sache, won e Plätz ab hän, wo gläbt hän un iäbe, wien ii. Diseile, won e Sprung hän in de Schüssie, die läben am lengschte, so sait mer doch, oder? Wie d Schnetzer Fränzi us de Freiatzenbacherschtrooß z Zell hinte. Mit Virzgi pensionirt wäge de Lunge un mit Nünzgi all no uf em Bänkli vor em Huus. Si isch e Fräulein gsi un blibe, aber seil wär en andri Gschicht.

In Sarg mit chasch nüt näh, i weiß es jo. Aber furtbole chönnen au d Erbe no. Vorher isch s Läbe halt au: e Weisch es no.

*Übersetzt von Rolf Wasmer*

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Vereins der Badener von Hamburg und Umgebung,

wir alle befinden uns mitten in einer sehr schwierigen Zeit.

Das neuartige Corona-Virus beherrscht derzeit alles. Weite Teile Deutschlands sind lahmgelegt, Restaurants, Bars, Cafés, Sportplätze, Turnhallen geschlossen. Und, und, und.

Aber nicht nur in Deutschland, in der ganzen Welt herrschen Ausnahmezustände. Dies alles sorgt für große Besorgnis und Verunsicherung. Aber gerade in dieser schweren Zeit denken wir an unsere Mitglieder und Freunde des Vereins, an jeden einzelnen von Euch. Wir fragen uns: Geht es Euch gut, seid Ihr alle gesund, wie verbringt Ihr die Tage zu Hause, geht jemand für Euch einkaufen? Unsere Gedanken sind bei Euch.

Die Ostertage liegen nun auch schon hinter uns, und ich denke wehmütig an die Ostertage vom letzten Jahr zurück, wo unser Enkelkind die versteckten, bunten Ostereier im Garten suchen konnte. Wo wir uns mit Familie und Freunden getroffen haben, um die Ostertage zu feiern.

In diesem Jahr haben wir die Ostertage alleine verbracht, in der Hoffnung, dass es bald wieder aufwärts geht und besser wird. Denn „Ostern ist das Fest der Hoffnung“!

**Liebe Mitglieder, liebe Freunde, hier ein Vorschlag von uns, Dirk und mir, Ilse, nehmt doch unsere Mitgliederliste zur Hand und ruft den einen oder anderen einfach einmal an, um ein paar Worte zu sprechen und sich zu hören. Einige Mitglieder haben das schon getan, auch wir, und die Freude, sich zu hören und nicht vergessen zu sein, war groß.**

Was sich in diesen Tagen und Wochen aber zeigt, ist die große Hilfsbereitschaft der Menschen untereinander und das ist doch großartig.

Liebe Vereinsmitglieder, wir wünschen Euch und Euren Familien viel Kraft und Zuversicht, das alles zu überstehen.

**Wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen, vielleicht klappt es zum 21. Juni 2020 bei unserem Grillfest, wir hoffen es und halten Euch alle auf dem Laufenden.**

**Passt auf Euch auf und bleibt gesund**

Ilse Meyer

Dirk Graßmann



**Bald schon werden wir wieder die Städte füllen, werden uns wiedersehen und umarmen, und jeder Tag wird wie ein Wunder sein. Wir werden uns zum Kaffee verabreden, von unseren Erlebnissen erzählen und uns nur noch mit Lachen anstecken. Wir werden uns an diese Tage erinnern und der wiedereingekehrte Alltag wird uns nicht mehr trist, sondern wunderschön und aufregend erscheinen. Wir werden all das lieben, was wir früher kritisierten. Jeder Moment wird zu etwas Besonderem werden. Die Weite der Berge, die Wärme der Sonne, die Treffen mit Freunden und die Vielfalt an Genüssen. Bald schon müssen wir all das nicht mehr missen, Haltet durch!**

# Termine

**21. Juni,  
NEU, NEUER TERMIN  
Sonntag, 11:00 Uhr  
Grillfest, mit  
Hauptversammlung,  
im  
Vereinshaus **427** am Flughafen**

**20. August,  
Donnerstag, 16:00 Uhr,  
Sommertreff  
im  
BETRIEBSSPORTCASINO  
Wendenstr. 120**

**20. September,  
Sonntag, 11:00 Uhr,  
Schäufeleessen  
im  
Vereinshaus **427** am Flughafen**

**17. Oktober,  
Samstag, 16:00 Uhr,**

**Besuch der  
Freiburger Mundart-Gruppe,  
mit Theateraufführung!  
Im BETRIEBSSPORTCASINO  
Wendenstr. 120**

**Damit die Plätze reichen.  
Anmeldung in der  
Geschäftsstelle  
erforderlich.**

**„Donnerstagstreff“  
für alle!**

Immer am ersten  
Donnerstag im Monat,  
ab 12:00 Uhr, im  
New Living Home,  
Julius-Vosseler-Str. 40.  
Siehe auch letzte Seite.  
Bitte anmelden bei  
Katharina Klose  
Tel: 040-408866,  
damit die Plätze reichen.

Änderungen vorbehalten!

Jungedi — kannst wat beleben;  
eische Kinner deit dat geben!  
Twee, de Max un Moritz heeten,  
warrst' woll ni so gau vergeeten!  
Sinni kunst du jüm verklören:  
Vöör dat Leeg doot ju wohren!  
Kiek, dor gnickern se bloots liesen  
un deen die den Vogel wiesen!  
Man för Dullkroom, Jux un Schiet  
harrn se jümmers banni Tiet!  
Lüüd un Deerten tirren, trietsen,  
Appel, Beeer und Plumm stibitzen —  
Vigelliensch-spijööksche Sooken  
deit 'n jo veel leeber moken,  
as op Karksteuhl fast to backen  
un bi school sick aftoraken. —  
Jesses, Mann ojemineh!  
Wenn ik op dat Enn' man seh!  
Jo, dat weur en beuse Sook.  
Max und Moritz güng't an't Dook.  
Ik heff, wat de beiden dreeben,  
afmolt un in Riemels schreeben.

Jee, was liist mer oft ond heert  
von de Kender, bees ond gschärt!  
Wia zom Beischbiel grad von sälle,  
Max ond Moritz, zwoe ganz hälle.  
Schdatt dass se durch gscheide Lehra  
sich zom Guada dädat kehra —  
noe, mer woeß, dass se bloß lachat,  
hälenga sich luschtig machat.  
Jo, zom schlemma Bossaschbiil  
braucht s bei denne gar et viil!  
Leit versegglä, Diirla driiäza,  
Epfl, Bira, Mooscht schdibiüza —  
des isch freilich viil ognehmer  
Ond nadirlich ao begweemer.  
Wia dass mer en Kerch ond Schual  
hoggt mit Oschdand auf saem Schduahl.  
Aber warde, warde, wart no, wart,  
Wia des ausgoht — hart!  
Max und Moritz, muass mer saga,  
denne goht s am End an Graaga.  
Drom hot mer von denne Schtrigg  
gmolt an gschriiba jedas Schdigig.

Ach, was gibt's in Bade Sache,  
die wo beese Kinner mache!  
Un die schlimmschde Schwereneder,  
Max und Moritz. kennt do jeder.  
Bosse, Streich und Schawwernack  
ja, des gfällt dem Lumbepack,  
un sie hen aa unscheniert  
sich noch driwwer amisiert.  
Ja, was mer aus Iwwermut  
halt fer Bleedsinn mache dud!  
Alde Leit zu schigganiere  
odder Viehzeig drangsalieri,  
Obscht zu klaue, Zwetschge, Biere  
isch doch scheener wie studiere,  
uff de Schulbank brav zu schwitze  
odder in de Kirch zu sitze.  
Awwer wart nor uff des End,  
wo er eich bestimmt denke kennt.  
Was die Lauser als getriewe,  
hat de Willem Busch uns bschriewe.  
Un de Sauer hat des jetzt  
uff gut badisch iwwersetzt.

Je, was mueß mer oft vu böse  
Chinder höre oder lese!  
Max un Moritz haïße zwai,  
meischtre jedi Lunperei.  
Statt uf gueti Lehrer z loose,  
griffe si noch jedre Schoose,  
andre z schade, andri z quäle,  
statt em Guete s Bösi z wähle.  
Un so richtig unschiniert  
wird, wer Pech het, drangsaliert.  
D Lüt verseckle, d Tierli quäle,  
Öpfel, Bire, Zwetschge stehle,  
d Mensche ergre, triizen oder  
fuchse isch halt viel kommoder,  
als in Chilli oder Schuel  
hockezbliibe uf ern Stuehl.  
So, ihr Luuser, lueget numme,  
wer am End sin dno die Dumme!  
Was die Chaibe so hän tribe,  
des het s Busche Willi bschribe  
un mit Bildli illuschtriert,  
Dass de Leser s verluschiert.

Mensch, was heert mer als fer Sache,  
die wo beese Kinner mache!  
Beispielweis die Schwereneder  
Max un Moritz, die kennt jeder,  
buweschdreisch un dumme Bosse  
wollde die net bleiwe losse,  
hawwe sogar uegeniert  
sich noch driwwer amisiert. —  
Ja, was ma im Iwwermut  
halt fer Bleedsinn mache dud! —  
Alde Leit zu schigganiere  
odder Viehzeich drangsalieri,  
Ebbel klaue, Gwetsche, Berne —  
Is doch scheener wie zu lerne,  
in de Schul brav aazudrede  
odder in de Kersch zu bede. —  
Awwer wart nor, isch sehs kumme,  
ganz zum Schluss sin die die Dumme!! —  
Was die Lauser so gedriwwe,  
hot de Willem Busch beschriwwe,  
und de Sauer hot des jetzt  
fer die Badener iwwersetzt

Wenn de Räche platscht un braust,  
wenn de Wind doichs Städtche saust,  
bleiwe brave Kinner immer  
schäi dehoam im warme Zimmer.  
Doch de Robbert denkt; Vun wächel!  
Drauß is es erscht schäi bei Räche.  
Hot der Scherm vum Vadder gschnappt  
un is doich die Felder gschlappt.  
Hui, was doun die Wolche flieche,  
un die Beem sich nunnerbieche.  
Guckt! De Scherm, den packt de Wind,  
un er reißt de Robbert gwschind  
in die Luft, ganz houch un leicht,  
Koaner heert en, wie er kreischt.  
Uff die Wolke treibt er zu,  
un soi Kapp fliecht aa devu.  
Mi em Schermche in de Hand  
gäihts als häicher iwwers Land.  
Un soi Kapp is - ugeloche! -  
Bis nuf an de Himmel gfloche.  
Bald warn alle drei verschwunne  
Koaner hot se widdergunne.

Zum Anfang:

Je, wa mumme oft vu beese (böse)  
Buebe höre oder les!  
Wie zum Biespiel grad vu dene.  
wo se Max und Moritz nenne.  
Die, anstatt äbs Gschieds zum Lehre,  
gar zum Guete sich z'bekehre,  
lieber iber alles lachet,  
hälinge sich luschtig machet.  
Jo, bim Bledsinn sind debei  
unsre hinterpfitzige Zwei:  
d'Leit ve-epple, Dierle quäle,

Epfel, Birre, Zwetschge stehle,  
Streichle spiele, groß und klänner,  
des isch fir so Buebe schänner  
als i de Kirche oder Schuel  
still zum Hocke ufem Stuehl.  
Siehsch, was bringt, des Umejucke,  
wämmer uf des End duet gu'cke!  
Zmol kunnt alles uf de Disch,  
wie's Max und moritz gange isch,  
wa die Frichtlen hod so triebe,  
isch de gmolt und schä beschriebe.

Quellen:

Wilhelm Busch „Max und Moritz mundartgerecht, dtv, München 2007  
De Pälzer Max und Moritz, Meininger, Neustadt/Weinstraße, 1985 (Dank an Margrit H.)  
De badische Max und Moritz, Edition Tintenfaß, Neckarsteinach 2016  
De Oudewäller Struwelpäider, Edition Tintenfaß, Neckarsteinach 2007  
De alemannische Max und Moritz, www.verlagintenfass.de/HTM/163 v. 10.3.2020  
Und auf dieser Seite: Rosemarie Banholzer, Konstanz, in seealemannisch 1999, Verlag concept design

#### Geburtstag haben im Mai:

01.	Vögele	Bertram
01.	Brockmann	Renate
02.	<b>Bohlmann</b>	<b>Ursula 85 Jahre</b>
06.	Geiger	Werner
06.	Pohl	Christine
<b>07.</b>	<b>Heyn</b>	<b>Peter 65 Jahre</b>
08.	Bueb	Roland
15.	Graßmann	Julia
20.	Barber	Peter
<b>28.</b>	<b>Keller</b>	<b>Franz 85 Jahre</b>
29.	Jung	Heinz-Dieter

#### Geburtstag im Juni haben:

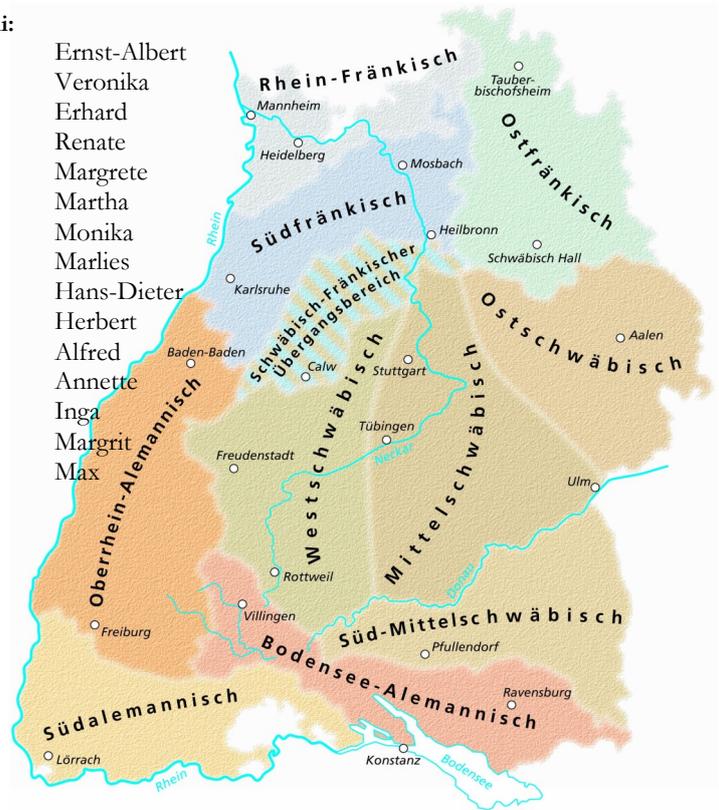
10.	Bechtler	Günter
13.	Wippermann	Ursula
18.	Bartkowiak	Wibke
19.	Reutter	Wilfried
23.	Geiger	Gudrun
23.	Mann	Bernhard
24.	Frisch	Alfred
24.	Kugland	Detlef
25.	Meyer	Bernd
26.	Wippermann	Adolf
29.	Stampnik	Gabriele

**Im Juni ist Sigfried Rohrer 35 Jahre im Verein**

#### Geburtstag haben im Juli:

05.	Kresse	Ernst-Albert
05.	Fricke	Veronika
06.	Koch	Erhard
08.	Lehmann	Renate
10.	Henselmann	Margrete
13.	Benning	Martha
17.	Fritzer	Monika
18.	Paasch	Marlies
20.	Meyer	Hans-Dieter
21.	Pfeifer	Herbert
23.	Jung	Alfred
28.	Popken	Annette
28.	Bäker	Inga
28.	Hoffmann	Margrit
28.	Rimmelpacher	Max

**Wir danken für die Treue und gratulieren sehr herzlich.  
Ise und Dirk**



Karte: www.geografik.net



#### Ochsenbrust mit Meerrettichsauce

Zutaten: 4-6 Personen

Salz, 1 Bund Suppengrün, 4 Zwiebeln, Pfeffer, 2 Lorbeerblätter, 1250 g Ochsenbrust, 50 g Butter, 30 g Mehl, 1/4 l Brühe, 150 g Meerrettich, 150 g saure Sahne.

2 1/2 l Wasser mit 3 Tl. Salz, geputztes Suppengrün, kleingeschnittene, gehackte Zwiebeln, Lorbeerblätter und dem Pfeffer zum Kochen bringen. Dann das Fleisch hineinlegen und 2 Stunden leise kochen lassen.

Inzwischen die Sauce zubereiten: Butter im Topf schmelzen lassen, mit dem Mehl verrühren. Die Brühe zugießen, alles gut mit dem Schneebesen durchschlagen.

Mit geriebenem Meerrettich und mit saurer Sahne verrühren, dann zur Ochsenbrust servieren. Dazu passen Petersilienkartoffeln.

*Auszug aus dem Nord-Südlichem Kochbüchlein des Vereins der Badener von Hbg. u. Umgeb., Rezepte von Mitgliedern, zusammengetragen und gedruckt von Wibke und Stefan Bartkowiak*

# Corona

uf em Chöhlgarte  
zwei Bänkli  
dass Abschtand chasch halte

kei Flieger untrem Himmel  
e Stilli  
wo numme s Wischpere hörsch  
vom Wind

Berg hinter Berg hinter Berg

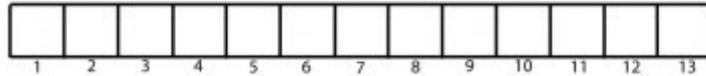
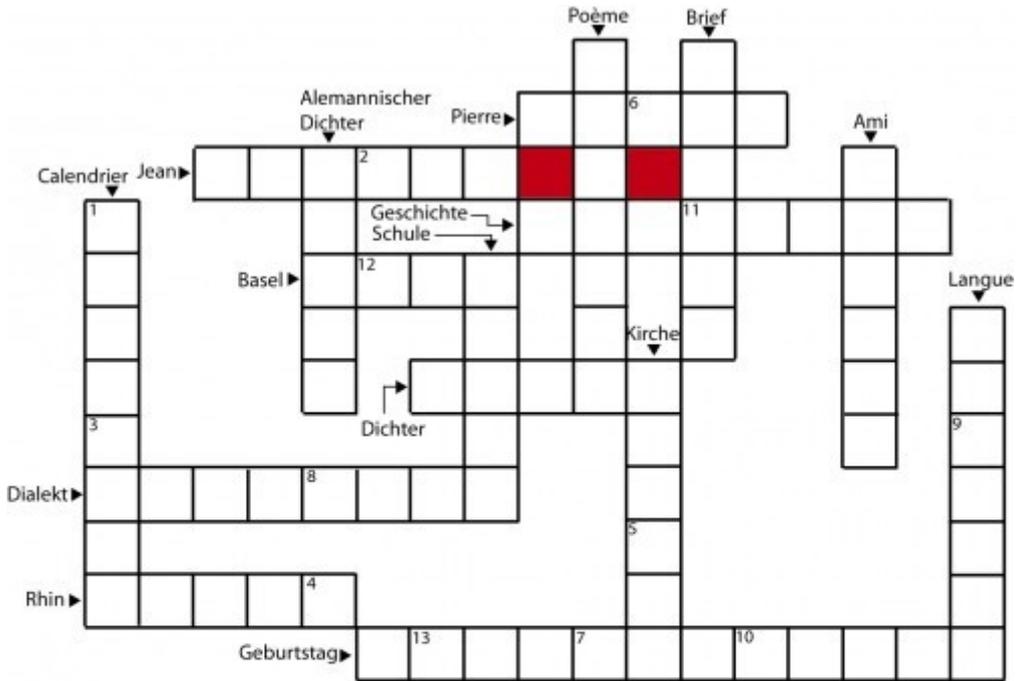
de Horizont  
vom e Dunschtschleier gchrönt

e Heiligeschii

Corona/// auf dem Köhlgarten/ zwei  
Bänkchen/ damit du Abstand halten  
kannst// kein Flugzeug in der Luft/ eine  
Stille/ wo du nur das Wispern hörst/ vom  
Wind// Berg hinter Berg hinter Berg// der  
Horizont/ von einem Dunstschleier ge-  
krönt// ein Heiligenschein

pliibe Si xund

de Markus Manfred Jung



Wie heißt das Lösungswort?

Frühlingserwache  
wenn d'Amsle singet  
und d'Mäusle springet,  
wenn d'Schneeglöckle blühet  
und d'Liebfunke sprühet,  
denn ischer kumme  
de Frühling mit Sunne.

Wenn d'Stare flieget  
und Junge krieget,  
wenn s Bisi schnurret  
und d'Däuble gurret,  
dennka mers veschtoh,  
de Frühling isch do.



Wenn d'Bienle summet  
und d'Huusfraue rummet,  
wenn D'Knöschple platzet  
und d'Ameisle kraxlet  
mit Steckle und Sache,  
denn isch Frühlingserwache.

*Rosemarie Banholzer*

Bilder: Tintenfass Verlag

Redaktion: V.i.S.d.P.G. Dirk Graßmann. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 22.06.2020

Herausgeber:

**Verein der Badener von Hamburg  
und Umgebung e. V.**

Geschäftsstelle: **Hein-Baxmann-Stieg 22,  
22113 Hamburg, Tel. 040 782338 AB  
Fax: 040 5323751**

E-Mail: [der-badener@badener-hamburg.de](mailto:der-badener@badener-hamburg.de)  
Internet: <http://www.badener-hamburg.de/>

Vereins- und Spendenkonto:

**Hamburger Sparkasse**  
BIC: HASPDEHHXXX  
IBAN: DE12 20050550 1010212718

Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Vereinslokale**

*Unser Vereinslokal*  
**Betriebssportcasino**  
Wendenstraße 120  
20537 Hamburg  
040-23687240

**Bus Nr. 112, 154 und 160** bis Wendenstr.  
Nähe U- u. S-Bahn Berliner Tor, S-Bahn Hammerbrook

*Sonderveranstaltungen, nicht öffentlich*  
**Vereinshaus 427 am Flughafen**  
Paeplowweg (hinter dem Haus Nr. 40)  
22453 Hamburg  
0171 3138311 Dirk Graßmann  
**Bus Nr. 23** bis zum Paeplowstieg

*Hier trifft sich der Donnerstagstreff*  
**New Living Home**  
Julius-Vosseler-Str. 40  
22527 Hamburg  
040-40133-100  
U-Bahn Hagenbeck